

Oldtimer auf Landpartie

Jaguar-Freunde treffen sich zur ersten Ausfahrt der Saison / Stopp am Bilster Berg

VON ANNE WEBLER

■ **Bad Driburg.** Wenn Otfried Stopka in seinem alten weißen Jaguar von 1960 sitzt, ist es wieder ein bisschen wie früher. Bis 1972 ist Stopka Rennen gefahren, im Triumph Spitfire und Alfa GTA. „Das ist wie Musik“, schwärmt der 71-Jährige und lacht, als er aufs Gas tritt und der Klang des XK 150 mit mehr als 200 PS voller wird.

Stopka ist einer von gut dreißig Jaguar-Liebhabern, die sich am Samstag zur Teutonia-Ausfahrt trafen. Die 90 Kilometer lange Landpartie führte von Bielefeld nach Bad Driburg, mit Zwischenstopps am Hermannsdenkmal und am Bilster Berg bei Nieheim.

Einen Jaguar E-Type auf Kredit gekauft

Wie Perlen an einer Schnur reihen sich die Schätzchen aus den 50er und 60er Jahren in creme, grau, rot und schwarz auf der Landstraße aneinander, auch ein paar moderne Modelle sind dazwischen. Es ist die erste Ausfahrt der Saison für die Sektion Westfalen des Jaguar-Clubs Jaguar Association Germany.

Wer meint, auf den Ausfahrten wären Millionäre unter sich, deren Frauen Gucci-Handtaschen am Arm führen, wird einen Besseren bekommen. Reimar Unterlöhrner nahm vor zehn Jahren einen Kredit auf, um sich den 12-Zylinder E-Type Serie III von 1974 zu kaufen. „Ich bin jahrelang um dieses Auto gestrichen, bis ich es mir gekauft habe“, erzählt der Bielefelder.

Ehefrau Ute ist bei jeder Ausfahrt dabei: „Den E-Type wollte ich schon als Kind beim Auto-Quartett“, sagt sie und lacht. Jedes Jahr restauriert Unterlöhrner einen Teil des Wagens: Er ließ die Kopfstützen aufpolstern und neu beziehen, letztes Jahr gab es eine neue Windschutzscheibe, dieses Jahr hat er dem E-Type im Original-Grau Lackierlassen.

Heinz-Jürgen und Christel Gödde sind mit ihrem cremeweißen XK 140 von 1954 gekommen. „Ich hab schon immer für Jaguar geschwärmt“, sagt Heinz-Jürgen Gödde. Vor 20 Jahren erfüllte er sich seinen Traum. Das Ehepaar aus Warburg unternimmt sonntags mit Freunden Oldtimer-Touren ins Sauerland, „wegen der Kurven“, sagt Gödde und zwinkert.

Abschluss im Graflichen Parkhotel

Bei den Zwischenstopps der Teutonia begutachten die Jaguarliebhaber interessiert die Autos der anderen, sitzen im E-Type Probe und fuchstumpeln über Stärken und Schwächen der Modelle.

Am Nachmittag hält die Kolonne der Jaguare am Bilster Berg bei Nieheim. Graf Marcus von Oeynhhausen-Sierstorff, selbst begeisterter Jaguar E-Type-Fahrer, erläutert der Gruppe seine Pläne für die Teststrecke und beantwortet Fragen. Die Jaguare drehen gemeinsam zwei Runden auf dem Gelände und fahren ins Grafliche Parkhotel nach Bad Driburg, wo ein Abendessen die Ausfahrt beendigt.

Kein einziger Oldtimer ist liegengeblieben, die nächste Ausfahrt kann kommen. Die edlen Karossern rollen vom Platz und nach Hause, zurück bleiben nur ein paar Reifenspuren im Gras.



Eine edle Karosse: Christel und Heinz-Jürgen Gödde aus Warburg vor ihrem Jaguar XK140 Cabriolet, Baujahr 1954.

FOTOS: TYLER LARKIN



Robust unterwegs: Marcus Graf von Oeynhhausen-Sierstorff kam in einem Willys-Jeep auf den Bilster Berg.



Die echten Klassiker: Zwei Jaguar E-Typen, links das rote Cabriolet und rechts Coupe.

Ostwestfalen-Lippe

NR. 99, MONTAG, 28. APRIL 2008



Ältestes Automobil im Feld: Anette und Thomas Fischer aus Bielefeld und ihr Jaguar XK120 Coupé, Baujahr 1952, in der Rennversion.

FOTOS: TYLER LARKIN

Jaguar-Freunde stolz auf ihre Oldtimer

Erste Ausfahrt der Saison führt nach Bad Driburg / Zwischenstopp am Bilster Berg

VON ANNE WEBLER

■ **Bielefeld.** Ein vielstimmiges sonores Brummen erfüllt die Luft, als sich die 30 Jaguar auf die erste Ausfahrt der Saison begeben. Die Sektion Westfalen der Jaguar Association Germany hat zur Landpartie eingeladen. Neben ein paar modernen Raubkatzen sind überwiegend Oldtimer aus den 50er und 60er Jahren ge-

kommen. In Kolonne gleiten die Träume in Cremeweiß, Grau und Schwarz durch die Serpentine des Teutoburger Waldes. Ziel ist Bad Driburg, mit Zwischenstopps am Hermannsdenkmal und am Bilster Berg.

Thomas Fischer steuert mit seinem dunkelblauen XK 120 von 1952 nicht nur das älteste Auto der Ausfahrt. Mit seinem langgezogenen Kühler, dem kurzen, runden Dach und der runden Linienführung ist dieser Jaguar auch bestechend schön.

Vom Jaguar-Fan, der einen Kredit aufnehmen, um sich einen Traum zu erfüllen, bis zum Millionär, der gerade eine zweite Halle für seine Oldtimer baut, ist alles dabei. Doch Gucci-Handtaschen oder neidische Blicke gibt es hier nicht. Alle freuen sich an den schönen Formen,

tauschen Erfahrungen aus, die sie mit diesem oder jenem Modell gesammelt haben, und sitzen im E-Type Probe.

Diese „Jkone“, wie sie Besitzer Reimar Unterlöhrner nennt, darf bei einer Jaguar-Ausfahrt natürlich nicht fehlen. Erwa zehn sind gekommen. Unterlöhrners Zwölfzylinder von 1974 kam einen Tag zuvor gerade rechtzeitig vom Lackierer. Am Nachmittag

hält die Kolonne der Jaguare am Bilster Berg bei Nieheim. Graf Marcus von Oeynhhausen, selbst begeisterter E-Type-Fahrer, erläutert der Gruppe seine Pläne für die Teststrecke. Die Jaguare drehen gemeinsam zwei Runden und fahren dann nach Bad Driburg. Dort will die Jaguar Association im Juni 2009 im Parkhotel ihr 30-jähriges Jubiläum feiern.